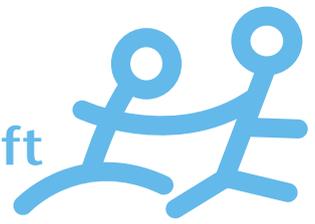


Nachbarschaft
Zürich



Jahresbericht 2016

Vorwort

Begegnung

Was heisst «Begegnung»?
Wie definiere ich «Begegnung»?

Das Zusammentreffen, das Sichbegegnen
«eine flüchtige/folgereiche/interessante/
zufällige Begegnung»

Sportlicher Wettkampf «Die Begegnung
zwischen den beiden Handballmannschaften
endet unentschieden».

Begegnung steht für die starke Verringerung
des räumlichen Abstands zweier Objekte
oder Subjekte.

«Einfach und klar» von Duden, Google, Wikipedi-
a erklärt, aber doch nicht ganz vollständig.
Ein wesentlicher Teil einer Begegnung ist nicht
einfach zu beschreiben: die Wahrnehmung
und die Folgen einer Begegnung. Was macht
eine Begegnung mit mir? Was fühle ich, was
kann dabei entstehen, wie geht es weiter?

2008 hat mich der damalige Präsident des
Fördervereins angefragt, ob ich die Vereinsfi-
nanzen übernehmen würde. Ohne diese erste
Begegnung wären mir viele weitere entgan-
gen. Mit dem Vorstand des Fördervereins und
mit Persönlichkeiten der Quartier-Nachbar-
schaftshilfen, fanden über die Jahre unzählige
gute Gespräche statt. Diese Kontakte zeigten
mir den grossen Respekt und die grosse Ach-
tung vor Menschen die freiwillig helfen.

Die persönliche Bereicherung und Befriedi-
gung ist Folge meiner ersten Begegnung im
Jahr 2008.

Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer,
vielen Dank an alle Sponsoren, vielen Dank an
alle Freiwilligen, vielen Dank an den Vorstand
des Fördervereins – ohne euch wäre der För-
derverein nicht hier und ich selbst um ganz
viele tolle Momente, Gespräche, Emotionen,
Begegnungen ärmer.

Cristina Sourlis



Rückblick

Informations- & Vernetzungstreffen

Stadthaus 2016

Am 7. März waren wir mit einem Informationstisch im Stadthaus Zürich am alljährlichen Treffen für Ausländerinnen und Ausländer. Stadtpräsidentin Corine Mauch begrüßte die Anwesenden. Danach wurde über den aktuellen Stand der Integrationspolitik informiert. Anschliessend konnten sich die Anwesenden an den Präsentationstischen über die verschiedenen Organisationen informieren. Wir waren mit den Vermittlerinnen aus dem Kreis 9 und Seebach anwesend und konnten an diesem Abend auf die Möglichkeit der Freiwilligenarbeit innerhalb der NBHs aufmerksam machen. Das Interesse an unserer Arbeit war sehr gross.

Tagung «ältere Migrantinnen und Migranten in der Nachbarschaft»

Am 6. April leiteten wir zwei Impulse aus der Praxis anlässlich der Tagung im Volkshaus Zürich. Insgesamt 70 Personen nahmen an den beiden Impulsen über die Nachbarschaftshilfen von Zürich teil.



Weiterbildungen

Am 6. Juni luden wir die Freiwilligen und die Vermittlerinnen zur ersten Weiterbildung im 2016 ein. Rund 20 Freiwillige besuchten den Kurs zum Thema «Umgang mit Menschen mit Behinderung». Die Referentin war eine Fachfrau der Pro Infirmis. Theorie und Geschichten aus der Praxis rundeten den Nachmittag ab. Am 8. November fand die Weiterbildung «Grenzen der Freiwilligenarbeit» statt. Als Referentin trat eine Fachfrau der reformierten Kirche Kanton Zürich auf. Der Kurs war auch diesmal ausgebucht.

NBH-Tool

Das neue Leistungserfassungs-Tool erlebte einige Rückschläge und konnte erst im 4. Quartal 2016 eingeführt werden. Das Tool erleichtert die Arbeit der Vermittlerinnen enorm, da die Aktivitäten laufend erfasst werden können und gleichzeitig ein Tagesjournal generiert wird.

Der FNBH im Radio und Fernsehen

Im Frühling wurden wir in eine Live-Radiosendung im Radio Maria zum Thema «Nachbarschaft/Nachbarschaftshilfe» eingeladen. Anlässlich des Tag der Nachbarn 2016 konnten wir ein Interview zum Tag der Nachbarn, aber auch zum nachbarschaftlichen Zusammenleben in Zürich geben. Das Spendenparlament Zürich feierte Ende November das 10-jährige Jubiläum. Tele 24 übertrug die Parlamentssitzung, inklusive unserem Beitrag. Dank diesen Medienberichten konnten wir ein weiteres Zielpublikum erreichen.

NBH-Support

Wir durften engagierte Personen aus dem Quartier Fluntern bei der Gründung der NBH Fluntern unterstützen. Die NBH Fluntern wurde am 1.11.2016 gegründet. Operativ starten wird diese NBH im Frühling 2017. Die Neugründung war ein Highlight für uns in diesem Jahr. Somit ist in jedem Stadtquartier eine NBH aktiv.

Die gesellschaftlichen Veränderungen machen auch vor den NBHs keinen Halt. Es ist

parallel zur demografischen Entwicklung noch erhöhen. Deshalb war der Gedanke eines Zusammenschlusses zweier NBHs im gleichen Stadtkreis sehr naheliegend. Die Gespräche sind im Gange und wir hoffen, dass wir im 2017 eine neue, starke NBH mit engagierten Vorstandspersonen begrüßen können. Schwieriger ist es, wenn ein Zusammenschluss zweier NBHs aus unterschiedlichen Quartieren im Raum steht. In diesen Fragen ist der FNBH-Support wichtig und sehr gefragt. Gemeinsam wollen wir eine gute Lösung finden.



schwieriger geworden, engagierte Personen in den Quartieren zu finden, die sich ehrenamtlich in einem NBH-Vorstand einbringen wollen oder können. Auch neue Freiwillige, die Einsätze für eine NBH leisten wollen, sind schwer zu finden. Die Belastungen durch den Beruf und die Familien lassen wenig Zeit und Energie für freiwilliges Engagement. Aus diesem Grund kam es für drei NBHs zur Existenzfrage. Der Bedarf nach nachbarschaftlichen Dienstleistungen ist vorhanden und wird sich



Tag der Nachbarn 2016

Zum 10. Mal wurde der Tag der Nachbarn gefeiert. Die Ausstrahlung dieses Tages reicht dank der Trägerschaft der Wohnbaugenossenschaften Zürich bis in die ganze Deutschschweiz. Neu durften wir ihn in Zusammenarbeit mit der Stadt St. Gallen angehen. Auf unserer Website tagdernachbarn.ch publizierte die Stadt St. Gallen den Tag der Nachbarn für die Ostschweiz.

- 29'575 Flyer wurden insgesamt verteilt
- 2'005 Ballone verschickt
- 55 Infopakete versandt

Die Medienarbeit für den Tag der Nachbarn ist enorm wichtig. Mit den Inseraten in verschiedenen Printmedien wurden 2,2 Millionen Bruttokontakte erreicht. Dabei erreichten wir Leserinnen und Leser in der Ost-, Nordost- und in der Innerschweiz.

Am Tag der Nachbarn überreichte das Projekt-Team die drei Wettbewerbsgewinne persönlich und besuchte zusätzlich drei weitere Nachbarschaftsfeste.

Herr Stadtrat Raphael Golta besuchte ein Nachbarschaftsfest in Schwamendingen und bedankte sich bei den Organisatoren für ihr grosses Engagement.

Be a part of – Uno Tag der Freiwilligen

Das Startup-Unternehmen «be a part of» löste sich im Juni 2016 überraschend auf. Deshalb mussten wir das geplante Projekt absagen.

Integrationsförderung der Stadt Zürich – Projekt «Tandem»

Mit der Kontaktstelle Freiwilligenarbeit der Stadt Zürich starteten wir eine Zusammenarbeit mit der Integrationsförderung der Stadt Zürich. Das Ziel ist, gut ausgebildete Menschen mit einem Migrationshintergrund via Freiwilligenarbeit in den NBHs unsere Gewohnheiten, unsere Kultur und Sprache näher zu bringen. Dieses Projekt wurde in kleinen Schritten umgesetzt und wird im 2017 weitergeführt.

Website nachbarschaftshilfe.ch

Die geplante Aktualisierung unserer Website mussten wir aus finanziellen Gründen zurückstellen. Per Ende 2016 hatten wir die nötigen Mittel zusammen und konnten den Auftrag für die neue Gestaltung und Anpassung an die technischen Anforderungen erteilen. Online wird die neue Website im ersten Quartal 2017 zu finden sein.

Neuaufgabe des gesamtstädtischer Flyer

Die Neuaufgabe unseres gesamtstädtischen Flyers verschoben wir ins 2017. Die Gründe liegen einerseits darin, dass wir abwarten wollten, bis die Kontaktdaten der neugegründeten NBH Fluntern bekannt sind. Andererseits war die Finanzierung bis im November 2016 noch nicht gesichert.



Begleitwort Stadtpräsidentin

Seit bald zwanzig Jahren arbeiten wir in der Stadt Zürich mit repräsentativen Bevölkerungsbefragungen, die wir jeweils in einzelnen Bereichen gezielt vertiefen. 2011 haben wir die soziale Vernetzung in den Quartieren und 2013 die Nutzung und die Qualität des siedlungsspezifischen Aussenraums in den Quartieren untersucht. Diese Studien zeigen: Der Aussenraum eines Wohngebäudes ist ein wichtiger Begegnungsort; seine Qualität fördert die Häufigkeit von Nachbarschaftskontakten und damit eine gute Nachbarschaft. Bekannt ist auch, dass gesellschaftliche Benachteiligungen, zum Beispiel fehlende Kenntnisse der Lokalsprache oder Armut, vermehrt zu Isolation führen und Nachbarschaftshilfe also auch weniger geleistet und genutzt werden kann. In unserer Stadtentwicklung versuchen wir darum die Voraussetzungen zu schaffen, dass gute Nachbarschaft entstehen

kann. Wir setzen dabei auf eine soziale Durchmischung, qualitätsvolle Aussenräume in den Siedlungen und sorgfältig gestaltete und breit nutzbare öffentliche Räume. Und wir bieten Unterstützung dort, wo gute Nachbarschaft fehlt, resp. wir unterstützen entsprechende private Initiativen.

Die fünfzehn Nachbarschaftshilfen und der Förderverein Nachbarschaftshilfe in der Stadt Zürich bieten Hilfe an und sie bieten die Möglichkeit zu helfen. Sie stützt damit das gute Zusammenleben über die Generationen und über unterschiedliche Lebensformen hinweg. Ich danke den vielen Freiwilligen, den Gönnerinnen und Gönnern der Nachbarschaftshilfe. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum guten Zusammenleben in der Stadt.

Corine Mauch, Stadtpräsidentin



Ausblick

Freiwilligenpool

Wir wollen einen Freiwilligenpool mit engagierten Freiwilligen, die nicht nur in ihren Wohnquartieren, sondern in der ganzen Stadt Einsätze leisten wollen, aufbauen.

Damit alle NBHs diese Freiwilligen für einen Einsatz anfragen können, ist geplant, das bestehende NBH-Tool um einen entsprechenden Zusatz zu erweitern.

Flyer

Wir drucken die Neuauflage des gesamtstädtischen Flyers im zweiten Quartal 2017. Diesen Flyer geben wir an städtische Organisationen/Spitäler und Sozialdienste ab, die sie wiederum an ihre Klienten zur Information weitergeben.

Website

Die neue Website soll den aktuellen technischen Anforderungen gerecht werden. Vor allem ist es wichtig, dass wir auf Google schnell gefunden werden. Das bedeutet eine inhaltliche Änderung der Texte. Sobald die neue Website online ist, werden die NBH-IT-Verantwortlichen in einem Workshop in die Bewirtschaftung eingeführt.

Weiterbildung

Geplant sind wiederum zwei Weiterbildungen. Im ersten Semester 2017 ist eine Weiterbildung ausschliesslich für die Vermittlerinnen geplant. Die Vermittlerinnen stehen vermehrt vor der Aufgabe, die Freiwilligen zu coachen. Für diese Aufgabe wollen wir die Vermittlerinnen mit der entsprechenden Weiterbildung stärken.

Die Bedarfsanalyse zeigt auf, dass die Freiwilligen das Handling von Klienten im Rollstuhl erlernen möchten. Deshalb organisieren wir eine entsprechende Weiterbildung. Der Roll-

stuhl-Club Zürich führt uns in das Handling ein. Nach dem praktischen Teil können sich die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer mit den Rollstuhl-Fahrerinnen und -Fahrern persönlich austauschen.

Support NBH-Organisationsentwicklung

Alle NBHs in der Stadt Zürich werden unter anderem von den reformierten Kirchgemeinden mit Material und Geld unterstützt. Aufgrund der Entwicklung innerhalb der städtischen ref. Kirchgemeinden erwarten wir Veränderungen in verschiedenen NBHs. Diese nötigen Entwicklungen werden wir, soweit es unsere Ressourcen zulassen, unterstützen.

Uno-Tag der Freiwilligen

Am 5. Dezember planen wir einen Anlass zu Gunsten von Kindern in unserer Stadt. Damit wir einen grossen Anlass umsetzen können, brauchen wir einen starken Partner. Dafür suchen wir eine Firma, ein Unternehmen, das uns mit Material, finanziell aber auch personell unterstützt. Sollte dieser Partner nicht gefunden werden, müssen wir dieses Projekt streichen.

Tag der Nachbarn 2017

Nach Absprache mit den Gemeinden der West- und Südschweiz wird der Tag der Nachbarn 2017 auf den 19. Mai vorverlegt. Die Ausdehnung in die ganze Deutschschweiz ist ein Ziel, das wir auch im 2017 erreichen wollen. Bereits haben die Stadt Bern, die Gemeinde Hünenberg und Benevol Aargau geplant, den Tag der Nachbarn im 2017 zu lancieren.

Geplant ist auch, das Projekt-Team zu erweitern. Dafür suchen wir eine bis zwei engagierte Personen, die neue Impulse ins Team bringen können.

Ohne Begegnung mit Menschen keine Lebensqualität

Früher, als ich meinen Beruf ausübte und drei Kinder da waren, sehnte ich mich oft nach ungestörtem Alleinsein. Heute, wo ich pensioniert bin, wird mir klar, dass es die täglichen Begegnungen mit Menschen sind, die meine Lebensqualität ausmachen.

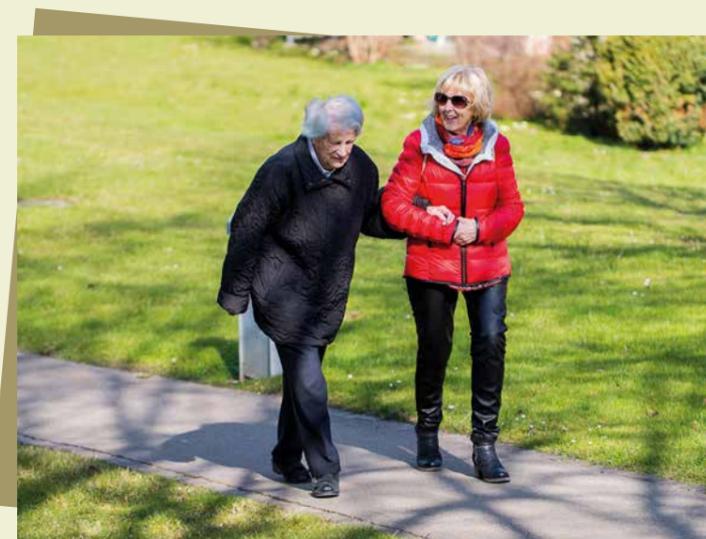
Auch durch meine Frau, die in der Spitex arbeitet, lerne ich viele ältere Menschen kennen, die einsam sind, fast keine Begegnungen mit Menschen mehr haben. Oft können sie ihre Wohnung nicht mehr verlassen, da kein Lift im Haus zur Verfügung steht. Ihre Lebensqualität sinkt ständig, ein «menschengerechtes» Leben ist kaum noch möglich. Viele von ihnen verlieren den Bezug zur Wirklichkeit. Die immer grössere Vereinsamung ist oft unaufhaltsam. Medizinisch sind diese Menschen heute gut versorgt, Mahlzeiten sind sichergestellt, die Wohnverhältnisse sind meist ausreichend. Wer aber nimmt sich Zeit für diese Menschen? Wer ermöglicht ihnen Begegnungen von Mensch zu Mensch? Die Angst vor Vereinsamung ist vermutlich so gross wie die vor einer schlimmen Krankheit.

Hier leistet der Verein Nachbarschaftshilfe Kreis 9 in den Stadtquartieren Albisrieden, Altstetten und Grünau hervorragende Hilfe. 160 Freiwillige sind an jedem Werktag über 30 Stunden für Menschen da und ermöglichen ihnen echte Begegnungen. Denn im Gegensatz zu fast allen etablierten Organisationen

können wir uns bei jedem Menschen so viel Zeit nehmen, wie es braucht.

Denken wir daran, oft sind Spitex oder die Nachbarschaftshilfe für Menschen die einzigen Kontakte in ihrem Alltag. Es gibt also auch in Zukunft noch sehr viel zu tun, denn Begegnungen mit Menschen sind die Basis für ein menschwürdiges Leben.

Ulrich Brunner
Präsident Nachbarschaftshilfe Kreis 9



Begegnung

Es gibt so viele Begegnungen in unserem Alltag. Manche sind so flüchtig, dass ich sie oft nicht wirklich wahrnehme. Andere, wie in der Nachbarschaft sind «nachhaltiger». Meistens treffen wir uns bei einer der Wegkreuzungen in unserer Siedlung. Wir tauschen uns aus, fragen wie es geht und sind wieder auf dem Laufenden.

Es gibt Begegnungen, die prägen sich ein. Ein solches Erlebnis als Vermittlerin der Nachbarschaftshilfe in Zürich-Affoltern, hat mich sehr berührt:

Eines Morgens kam eine junge Frau zu mir ins Büro. Eine Frau aus Eritrea, alleinerziehende Mutter von zwei kleinen Kindern. Sie dürfe in der Schweiz bleiben und wolle nun ihrem Gastland etwas zurückgeben.

Ihr Mann ist in einem Militärgefängnis in Eritrea gestorben, mit ihren zwei Kindern ist sie übers Meer nach Europa gekommen, wie so viele. Aber das erfahre ich von ihr sehr viel später. An wen vermitteln? Sie hat eine dunkle Hautfarbe, ihr Deutsch ist noch nicht so gut, aber verständlich. Eine offene Anfrage fürs Einkaufen von einer kranken Frau. Wusste aber, dass sie sehr kritisch gegenüber vielem war. Es trotzdem wagen? Im Telefongespräch mit ihr erklärte sie sich bereit, es versuchen zu wollen.

Nach zwei, drei Wochen frage ich bei ihr nach, ob es die Hilfe sei, welche sie sich wünschte. Ich hielt den Atem an, als sie energisch sagte: «Sie haben mir doch gesagt, sie sei sehr

freundlich, nicht? Das ist sie nicht! Sie ist eine Seele von einem Menschen!» Ihr Vorname ist Lul und bedeutet Perle.

Verena Ruckdeschel, Vermittlerin Affoltern



Bilanz 2016

Erfolgsrechnung 2016

1.1.2016–31.12.2016

	Saldo 31.12.2015	Saldo 31.12.2016	Differenz
Aktiven	CHF	CHF	CHF
Kassa / Postkonto	41'727.83	41'709.81	-18.02
Anlage PostFinance	31'188.85	31'213.55	24.70
Forderungen	977.87	6'885.10	5'907.23
Transitorische Aktiven	1'586.50	1'030.80	-555.70
Total Aktiven	75'481.05	80'839.26	5'358.21
Passiven			
Transitorische Passiven	2'829.00	9'572.96	-6'743.96
Rückstellung zukünftige Projekte	26'619.67	26'649.67	0.00
Eigenkapital	47'030.02	46'002.38	1'027.64
Jahresergebnis	-1'027.64	-1'385.75	358.11
Total Passiven	75'481.05	80'839.26	-5'358.21
Gewinn (+) / Verlust (-)	-1'027.64	-1'385.75	

Ertrag	Budget CHF	Ist CHF	Differenz CHF
Beiträge Stadt Zürich, Sozialdepartement	23'000.00	23'000.00	0.00
Übrige Sponsoren und Gönner	6'000.00	9'260.00	3'260.00
Beiträge kirchliche Organisationen	6'000.00	5'000.00	-1'000.00
Übriger Ertrag	0.00	6'300.00	6'300.00
Zinserträge	30.00	22.25	-7.75
Projektgebundene Mittel:			
Tag der Nachbarn Beitrag der Stadt Zürich	25'000.00	25'000.00	0.00
Tag der Nachbarn übrige Sponsoren	11'000.00	15'840.00	4'840.00
Total Ertrag	71'030.00	84'422.25	13'392.25
Aufwand			
I Ressort Kommunikation	9'000.00	5'888.40	3'111.60
PR und Information, WEB Betreuung		5'888.40	
II Ressort NBH Dienstleistungen	1'500.00	576.10	923.90
Erfahrungsaustausch/Weiterbildung		576.10	
III Ressort Fundraising / Personelles	21'000.00	30'843.93	-9'843.93
Akquisition von Sponsoren und Gönnern		2'253.70	
Sekretariat FNBH		28'590.23	
IV Ressort IT	1'000.00	171.50	828.50
IT System Software für Internet und Intranet		171.50	
V Ressort Verwaltung und Finanzen	5'100.00	5'864.90	-764.90
Spesenvergütungen, Telefon- und Internetanschluss		1'098.20	
Versicherungen		2'769.60	
Büromiete		500.00	
Dienstleistung Dritter und sonstiges		1'497.10	
Geplante Projekte	36'000.00	42'463.17	-6'463.17
Tag der Nachbarn (inkl. Lohnkosten B. Albrecht)		40'463.17	
Projekte (aktuelles Jahr)		2'000.00	
Total Aufwand	73'600.00	85'808.00	-12'208.00
Gewinn (+) / Verlust (-)	-2'570.00	-1'385.75	1'184.25



Budget 2017

Vereinsjahr 1.1.2017–31.12.2017

Ertrag		CHF
Beiträge Stadt Zürich, Sozialdepartement		23'000.00
Übrige Sponsoren und Gönner		7'000.00
Beiträge kirchliche Organisationen		5'000.00
Zinserträge		30.00
Projektgebundene Mittel		
Tag der Nachbarn Beitrag der Stadt Zürich		25'000.00
Tag der Nachbarn übrige Sponsoren		11'000.00
Total Erträge		71'030.00
Aufwand		
I Ressort Kommunikation		2'000.00
PR und Information, WEB Betreuung	2'000.00	
II Ressort NBH Dienstleistungen		2'500.00
Erfahrungsaustausch/Weiterbildung	2'500.00	
III Ressort Fundraising / Personelles		29'000.00
Akquisition von Sponsoren und Gönnern	1'000.00	
Sekretariat FNBH	28'000.00	
IV Ressort IT		500.00
IT System Software für Internet und Intranet	500.00	
V Ressort Verwaltung und Finanzen		5'800.00
Spesenvergütungen, Telefon- und Internetanschluss	1'000.00	
Versicherungen	2'800.00	
Büroeinrichtung	500.00	
Dienstleistung Dritter und sonstiges	1'500.00	
Geplante Projekte		36'000.00
Tag der Nachbarn (inkl. Lohnkosten B. Albrecht)	36'000.00	
Projekte (aktuelles Jahr)	0.00	
Total Aufwand		75'800.00
Gewinn (+) / Verlust (-)		-4'770.00

Revisionsbericht

Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2016

Die unterzeichnende Revisorin des Fördervereins Nachbarschaftshilfe Zürich hat die auf den 31. Dezember 2016 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der Statuten geprüft.

Meine Prüfung hat ergeben, dass:

1. Die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen.
2. Die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.
3. Der Abschluss korrekt erstellt wurde und die bilanzierten Aktiven und Passiven ordnungsgemäss ausgewiesen sind.
4. Der Abschluss einen Ausgabenüberschuss von CHF 1'385.75 ausweist.

Aufgrund meiner Prüfung beantrage ich:

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2016 mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 1'385.75 ohne Vorbehalt und Einschränkungen zu genehmigen.
2. Dem Vorstand Entlastung für das Rechnungsjahr 2016 zu erteilen.

Zürich, 7. März 2017

Die Revisorin:



Sonja Gschwend



Impressum

Vorstand

Präsident

Kurt Zogg

Vizepräsidentin/Finanzen

Cristina Sourlis

Kommunikation

Santiago-Manuel Alonso

IT & Logistik

Beat Boksberger

Protokollführerin

Francis Uhler

NBH-Dienstleistungen

vakant

Geschäftsführerin

Barbara Albrecht

Vereinsmitglieder

Nachbarschaftshilfe Kreis 1

Leitung Andres Bolliger

Nachbarschaftshilfe Kreis 2

Leitung Eliane Mena

Nachbarschaftshilfe Kreis 3

Leitung Claudia Ambauen

Nachbarschaftshilfe Kreis 4

Leitung Nadine Schwibs

Nachbarschaftshilfe Kreis 5

Leitung Manuel J. Amstutz

Nachbarschaftshilfe Kreis 6

Leitung Simone Boehringer/
Fredy Müller ad Interim

Nachbarschaftshilfe Riesbach

Leitung Erika Bärtschi

Nachbarschaftshilfe Kreis 9

Leitung Ulrich Brunner

Nachbarschaftshilfe Höngg

Leitung Verena Mätzler

Nachbarschaftshilfe Wipkingen

Leitung Martina Zobrist

Nachbarschaftshilfe Affoltern

Leitung Jakob Peter

Nachbarschaftshilfe Oerlikon

Leitung Woly Kaufmann

Nachbarschaftshilfe Seebach

Leitung Ruth Westermann

Nachbarschaftshilfe Schwamendingen

Leitung Romi Wintsch

Sponsoren und Partner

Sponsoren

Sozialdepartement der Stadt Zürich
Hans Konrad Rahn-Stiftung
SGG Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft Zürich
A. Weidmann-Fürsorge Stiftung
Grütli-Stiftung
Verband der evang.-ref Kirchgemeinden der Stadt Zürich
Verband der röm.-kath. Kirche der Stadt Zürich
Migros Kulturprozent
Zürcher Spendenparlament
Schäepi Grundstücke
Verschiedene Baugenossenschaften in der Stadt und im Kanton Zürich
Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Regionalverband Zürich

Medienpartner

Lokalinfo Zürich

Impressum

Projektleitung und Redaktion

Santiago-Manuel Alonso

Texte und Berichte

Barbara Albrecht

Gestaltung

Graf von Alonso
Philippe Wille

Förderverein Nachbarschaftshilfe Zürich

Geschäftsstelle

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich
Telefon 043 960 14 48
info@nachbarschaftshilfe.ch
www.nachbarschaftshilfe.ch



